Über den Alpinsteig Höll zum Riesachsee

21. April, 8:15: Beim Frühstück unserer ÖAV-Gruppe am Galsterberg ist es müdigkeitsbedingt noch ruhig. Doch plötzlich entsteht Unruhe an den Tischen. „Wir wollen schwimmen gehen", tönt es vom Tisch der Jugendlichen. „Bei dem Wetter ins Hallenbad? Ganz sicher nicht, wir gehen wandern", kommt es von den Erwachsenen zurück. Ein einstimmiges Murren geht durch die Menge. „Es ist so heiß, da kann man nicht wandern." (Anm.: eigentlich wäre ja Schifahren angesagt gewesen, doch der Schnee war dieses Jahr zu Ostern schon recht rar und die Temperaturen wie erwähnt schon hochsommerlich)
Eine halbe Stunde später sind alle Rucksäcke gepackt und die ganze Gruppe ist abfahrtbereit. Alles steigt in die Autos und auf geht's. Am Anfang des Alpinsteigs angekommen, hat man sich als Jugendlicher damit abgefunden wandern zu müssen und probiert nun das Beste aus seiner Situation zu machen. Unsere ÖAV-Gruppe teilt sich in zwei Mannschaften, vorneweg die jungen flotten, hintennach die älteren. Bald ist der Höhepunkt unserer Wanderung erreicht - die Hängebrücke. Schnell geht es hinüber „was für ein Spaß". Einer unserer Jüngsten hat ein paar Probleme, doch die sind bald vergessen, als wir am Riesachsee ankommen. Schnell sind die Schuhe und Socken ausgezogen und nichts wie rein in den See. „Wow das ist aber kalt." Geschätzte 8 °C hat das Wasser, doch nach einer kurzen Essenspause werden wir mutig und waten immer weiter in den See. Schließlich bin ich dann die erste, die schwimmt. Jetzt trauen sich auch nach und nach die anderen Jugendlichen und sogar zwei Erwachsene hüpfen ins Wasser. Nach dieser Erfrischung und einer kurzen Ruhepause machen wir uns wieder an den Abstieg.
Zum Abschluss des Tages stärken wir uns in der „Wald-Häusel-Alm", finden einen Geo-Cache und dann geht es zurück zum Galsterberg. Letztendlich war der Tag, trotz Ablehnung in der Früh, sehr schön und erfolgreich.

Julia Koudelka



